



Eine Brücke gegen nasse Socken des Markgrafen

Ohne markgräfliche Erlaubnis errichteten Hirten einen Brunnen für ihre Tiere, die die Leute das Ochsenbrünnlein nannten. Markgraf Karl Alexander war ein leidenschaftlicher Jäger. Als er wieder einmal in der Windsbacher Flur auf Jagd war, bemerkte er den Brunnen und stellte die Hirten zur Rede.

Ein gewitzter Hirtenjunge erklärte, dass der Brunnen als Tränke für das Wild des Markgrafen dienen sollte. Der Markgraf fühlte sich so geschmeichelt, dass er dem Hirtenjungen daraufhin sogar einen Wunsch erfüllen wollte.

Da der gewitzte Junge die nassen und beschmutzten Strümpfe des Markgrafen bemerkt hatte, packte er die Gelegenheit beim Schopfe und sagte: „Wie ich sehe, musste der Markgraf wohl die Rezat durchqueren, damit er nicht durch die Bretter der baufälligen Brücke bricht. Ich wünsche mir eine neue Brücke aus Stein, damit der Herr Markgraf trockenen Fußes die Rezat überqueren kann.“

Daraufhin soll der Markgraf gelacht und die Brücke genehmigt haben.

